



Stellungnahme

COVID-19: Das Potenzial der Komplementärmedizin nutzen

COVID-19 ist eine neue Viruserkrankung, zu der aktuell keine Standardtherapie existiert. Traditionelle Medizin und Komplementärmedizin verfügen über einen grossen Erfahrungsschatz und sind für alle verfügbar, weshalb sie in der Prävention und Behandlung von Patienten in der ambulanten Grundversorgung eine nützliche Rolle übernehmen können.

Die Immunabwehr steht sowohl in der Prävention als auch bei der Behandlung von viralen Erkrankungen im Fokus. Komplementärmedizin hat traditionsgemäss Erfahrung mit Themen wie Stärkung des Immunsystems und Selbstregulation. COVID-19 bietet deshalb die Chance zu interdisziplinärer Zusammenarbeit, Überprüfung von gängigen Konzepten und Integration komplementärmedizinischer Sichtweisen. Die breite Nutzbarmachung des Potenzials von traditioneller und komplementärmedizinischer Medizin in der Bekämpfung von COVID-19 ist sinnvoll.

Der SVHA betont, dass auch für Ärztinnen und Ärzte mit Fähigkeitsausweis Homöopathie die Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit die maßgebliche Orientierung beim medizinischen Umgang mit dem «Corona-Virus» sind.

Auch wenn es in der Vergangenheit und in verschiedenen Regionen der Welt positive Erfahrungen mit homöopathischen Massnahmen bei epidemischen Situationen gab, und diese auch gut dokumentiert sind, distanziert sich der SVHA hinsichtlich jeder Art von öffentlichen Empfehlungen für homöopathische Vorsorge- oder Therapie-Empfehlungen im Zusammenhang mit dem „Corona-Virus“.

SVHA 16. März 2020